



Co-funded by the
Erasmus+ Programme
of the European Union



In-Cult



Wissensbereich

Spanische Kulturschätze des

In-Cult Spiels

Die Unterstützung der Europäischen Kommission für die Erstellung dieser Veröffentlichung stellt keine Billigung des Inhalts dar, welcher nur die Ansichten der Verfasser wiedergibt, und die Kommission kann nicht für eine etwaige Verwendung der darin enthaltenen Informationen haftbar gemacht werden.



ES_1 | Wandertierhaltung

Seit Jahrhunderten zieht der Mensch mit seinem Vieh zu Fuß auf der Suche nach Weideland auf denselben Wegen umher. Heutzutage ist diese Wandertierhaltung oder saisonale Bewegung der Tiere drastisch zurückgegangen, unter anderem aufgrund des Rückgangs der extensiven Viehhaltung, der Anzahl der Menschen, die sich mit der Weidewirtschaft befassen, und der Schwierigkeiten, die traditionellen Viehpfade zu begehen. Die kulturelle Weitergabe und der Austausch zwischen den Regionen, die die Wandertierhaltung begünstigt haben, sind in den Traditionen, in der Gastronomie, im Handwerk und in der Folklore immer noch lebendig, und die Viehpfade, auf denen sie stattfinden, sind eine hervorragende Quelle für die Kenntnis der Natur und die Entwicklung von Aktivitäten im Freien für eine zunehmend städtische Bevölkerung. Neben dem Wohlergehen des Viehs stellt die Wandertierhaltung einen großen Wert für die Umwelt dar, da sie die biologische Vielfalt durch die Vermehrung von Pflanzenarten, die nachhaltige Nutzung von Ressourcen und den Schutz vor Bränden durch die Rodung von Waldflächen erhält. Die Wandertierhaltung ist harte Arbeit, aber sie ist ein Schatz, der geschützt werden muss, um das Verschwinden einer Lebensweise zu verhindern, die so viel zum Nutzen der gesamten Gesellschaft beigetragen hat.

(Foto: © Carmen Fernández Bolaños)



ES_2 | Wassertribunal in der Ebene von Valencia

Wasser ist nicht nur eine wichtige Ressource für die Landwirtschaft, sondern in bestimmten Regionen auch sehr knapp. Aus diesem Grund haben die Bewässerungsgemeinschaften schon vor Jahrhunderten ihre eigenen Gerichte geschaffen, um die Nutzung des Wassers zu regeln und Konflikte zu schlichten. Es gibt Hinweise darauf, dass bereits die Römer über eine gerichtliche Instanz verfügten, die diese Funktion ausübte und deren Tätigkeit auch in islamischer Zeit, möglicherweise seit dem zehnten Jahrhundert, bestätigt wurde. Das Tribunal 'de las Aguas de Valencia' - die älteste Rechtsinstitution Europas - besteht aus einem Gerichtsvollzieher und acht Treuhändern oder Vertretern der wichtigsten Bewässerungsgräben des Turia-Flusses. Diese werden von den Bewässernern gewählt und kennen die trotz fehlender juristischer Ausbildung die ungeschriebenen und mündlich überlieferten Regeln sehr gut kennen. Das Wassertribunal tritt donnerstags zur Mittagszeit zusammen, wie es bei den Muslimen nach dem Ende des Wochenmarktes vor ihrem heiligen Tag üblich war. Im Gegensatz zu ihnen sprachen die Christen ihre Urteile nicht in Tempeln aus, sondern behielten die Tätigkeit dieses Gerichts am Apostelportal der Kathedrale von Valencia bei, das zu dieser Tageszeit das ganze Jahr über im Schatten liegt. Die Funktionsweise ist einfach: Die angezeigten Bauern müssen vor dem Gericht erscheinen, das seine Entscheidung mündlich und öffentlich verkündet. Die Urteile des Gerichts sind unanfechtbar und werden stets respektiert.

(Foto: © Tribunal de las Aguas)



ES_3 | Das Mysterienspiel von Elx/Elche

Die Festa oder das Mysterium von Elche (Alicante - Spanien), ein einzigartiges europäisches sakral-lyrisches Drama, das seit dem 15. Jahrhundert ununterbrochen in der Basilika Santa Maria aufgeführt wird, erzählt den Tod (Vespra) und die Himmelfahrt (Festa) der Jungfrau Maria. Die Aufführung am 14. August beinhaltet: Marias Sehnsucht, ihrem Sohn in der Herrlichkeit beizuwohnen; die Herabkunft des Engels, der ihren Wunsch erfüllt; die Begegnung mit den Aposteln; den Tod der Jungfrau und ihre Auffahrt in den Himmel; die Aufführung am 15. August inszeniert das Begräbnis Marias, den Streit mit den Juden und ihre Bekehrung; die Auffahrt des Leibes der Jungfrau (Mariä Himmelfahrt) und die Krönung Mariens. Dieses musikalische Schauspiel entwickelt sich auf zwei Ebenen: horizontal oder irdisch, gebildet durch den Andador (Rampe) und den Cadafal (Bühne); und vertikal, luftig oder himmlisch, mit mittelalterlichen manuellen Bühnenteilen, die sich zu den Sängern hinunterbewegen: magrana (Granatapfel); araceli; und coronación. Es gibt einen mittelalterlichen monodischen Teil sowie mehrstimmige Stücke aus der Renaissance und dem Barock, die in Alt-Valencianisch nur von Männern und Jungen gesungen werden, da die Liturgie die Teilnahme von Frauen verbot. Die Einwohner nehmen daran als Akteure und als Zuschauer teil, beteiligten sich aber auch an anderen organisatorischen Aufgaben teil. Ihre Bemühungen, dieses Fest über Jahrhunderte hinweg aufrechtzuerhalten, haben dazu geführt, dass die Festa zu einem Symbol für die Identität der Stadt geworden ist und seit 2001 zum Weltkulturerbe gehört.

(Foto: © Sixto Manuel Marco Lozano)



ES_4 | Der Jakobsweg

Der Legende nach fand der Einsiedler Pelayo im Jahr 820 das Grab des Apostels Jakobus und baute eine bescheidene Kirche an der Stelle, an der sich heute die Kathedrale von Santiago und ihre Krypta befinden. Seit mehr als tausend Jahren ist sie Ziel von Pilgern aus aller Welt, die auf denselben Wegen anreisen. Der mittelalterliche Jakobsweg, ein wahrer Schmelztiegel, spielte eine Schlüsselrolle im gegenseitigen Austausch zwischen der Iberischen Halbinsel und dem übrigen Europa und fungierte als "Drehscheibe" für Handel und Wissen. Über sie hielten Elemente des sozialen, wirtschaftlichen und kulturellen Lebens, die die europäische Gesellschaft im Laufe der Jahrhunderte geprägt haben, Einzug. Der Jakobsweg war im Mittelalter Zeuge der Macht und des Einflusses des Glaubens unter den verschiedensten Menschen und entwickelt sich heute auf der Suche nach einer eher weltlichen Bedeutung weiter. Er vereint ein historisch-künstlerisches Erbe mit einem immateriellen Erbe, das sowohl geistige als auch moralische Werte umfasst, die die Solidarität fördern. Viele Pilger sehen den Weg als eine spirituelle Reise, um zu sich selbst zu finden, um über wichtige Entscheidungen nachzudenken und um Frieden zu finden. Eine einmalige und unvergessliche Gelegenheit, ein anspruchsvolles Ziel zu erreichen, dabei Menschen zu treffen, die Natur zu erleben und neue Landschaften und Orte zu erkunden, die einen Wendepunkt im Leben eines jeden darstellen werden.

(Foto: © Manuel Vicedo Martínez)



ES_5 | Festival der Mauren und Christen

Das Festival "Mauren und Christen" ist die feierliche Darstellung der Kämpfe zwischen Christen und Muslimen (Mauren), die seit dem Mittelalter stattgefunden haben. Sie werden auf der gesamten Iberischen Halbinsel gefeiert, von Andalusien bis zum Baskenland und außerhalb unserer Grenzen in mehreren europäischen Ländern und in Amerika, befördert von den Spaniern. Erstmals urkundlich erwähnt wurden sie im Jahr 1150, doch erst im 17. und 18. Jahrhundert wurden sie in den meisten Städten der Provinz Alicante endgültig zu einem festen Bestandteil des Volksfestes, wobei Alcoy die Stadt war, die das alte Fest in die heutige dramatisierte Darstellung in drei Akten umwandelte: - Umzug der maurischen und christlichen Truppen (hervorzuheben sind die prächtigen Kostüme und die Musik, die eigens für diese Umzüge geschaffen wurden). - Liturgische Akte. - Einnahme der Burg durch die Mauren und ihre anschließende Rückeroberung durch die christlichen Truppen mit Hilfe des Schutzpatrons. Diese Trilogie wurde zum allgemeinen Modell für das Festival "Mauren und Christen" in der Region Valencia. Es gibt Küstenstädte, in denen die Mauren auch auf dem Seeweg angriffen, was durch die so genannte "Landung" dargestellt wird, nach der die beiden Seiten im Morgengrauen am Strand kämpften.

(Foto: © Pascual Maestre Martínez)



ES_6 | Handwerkskunst mit Espartogras

In den trockenen Landschaften Südostspaniens wächst die atocha oder espartera, eine mehrjährige Pflanze mit langen, dünnen Blättern, die federartige Stacheln entwickelt. Das Blatt, das Espartogras genannt wird, ist eine Faser, die auf der Iberischen Halbinsel seit mindestens 4.500 Jahren zum Weben verwendet wird. Espartogras wurde von den Phöniziern und Römern wegen seiner Widerstandsfähigkeit gegen Feuchtigkeit häufig im Bergbau verwendet. In der muslimischen Zeit war die Ausfuhr von Espartogras für die Stadt Alicante von größter Bedeutung, und im 16. Jahrhundert konnten nur die Spanier damit handeln. Zur Aufbereitung der Faser ist ein mühsamer Prozess des Erntens, Trocknens, Einweichens und Schneidens (Entfernen des holzigen Teils des Blattes) erforderlich. In der Vergangenheit gab es professionelle Zünfte, die sich dem Sammeln und Verarbeiten der Pflanze widmeten, aber sie war auch Teil der Hauswirtschaft vieler Familien, an der Kinder und ältere Menschen beteiligt waren. Aus Espartogras wurden Seile, landwirtschaftliche und häusliche Gegenstände wie Körbe, Schabracken, Scheuerlappen, Fackeln, Espadrilles usw. hergestellt. Mitte des 20. Jahrhunderts wurde es durch Kunststofffasern ersetzt, obwohl es immer noch Handwerker gibt, die diese alten Techniken und Muster bewahren. Viele Städte in Spanien haben einigen ihrer Straßen den Namen Esparto oder Esparteros (Esparto-Weber) gegeben..

(Foto: © Museo de la Biodiversidad)



ES_7 | Fondillon-Wein

Die Bergung eines Schatzes namens Fondillón

Fondillón, ein einzigartiger alter Wein aus Alicante (Spanien), war seit dem Mittelalter auf den erlesensten Tafeln Europas vertreten. Die Monastrell-Trauben, die einzige verwendete Sorte, sind extrem widerstandsfähig gegen Hitze und Trockenheit. Die ältesten Rebstöcke sind über hundert Jahre alt. Das warme, trockene Klima erlaubt es den Früchten, bis weit in den Herbst hinein im Lager am Strauch zu reifen, was zu einer Erhöhung des Zucker- und Alkoholgehalts führt. Nach einer natürlichen Gärung ohne Zuckerzusatz verbringt der Wein mindestens 10 Jahre in Fässern, die auf drei Ebenen gelagert werden. Die Reifung erfolgt nach dem traditionellen Solera-System: Ein Drittel wird für den Verbrauch aus den Fässern entnommen, die näher am Boden oder an der Solera liegen; dann wird die gleiche Menge von der zweiten Ebene in die Solera und schließlich von der oberen in die mittlere Ebene umgefüllt. Der neu hinzugefügte Wein muss mindestens fünf Jahre alt sein. Der Fondillón ist ein leicht süßer, aromatischer Wein, der sich hervorragend als Aperitif oder zum Dessert eignet. Er brachte Alicante einen beträchtlichen Reichtum, bis die Reblausplage zu Beginn des zwanzigsten Jahrhunderts viele Weinberge vernichtete. Die Produktion wurde eingestellt, bis in den 60er und 70er Jahren einige alte Fässer auftauchten, deren "madre" (Bodensatz) dazu diente, einen Wein wiederherzustellen, der heute auf den Speisekarten der besten Restaurants der Welt steht.

(Foto: © Rafael Buisán Gómez)